



|   |                      |  |
|---|----------------------|--|
| <b>Beschlussvorlage</b>   | <b>Vorlage-Nr:</b>   | <b>OB.20/0001/2022</b>                       |
|   | <b>Erstelldatum:</b> | <b>09.02.2022</b>                            |
|   | <b>Aktenzeichen:</b> | <b>OB.23 Schw/Pe</b>                         |
| <b>Bürgerbeteiligung für das Projekt Bürgerspitalareal in Vorbereitung eines Gesamtkonzepts</b> |                      |  |
| <b>Zentrale Steuerung</b><br><b>Verfasser: Schwab, Susanne</b>                                  |                      |  |
| <b>Beratungsfolge</b>   | <b>17.02.2022</b>    | <b>Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss</b> |
|   | <b>09.03.2022</b>    | <b>Stadtrat</b>                              |

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Vorbereitung eines Gesamtkonzepts zur Bürgerbeteiligung in der Stadt Amberg für das Gelände des ehemaligen Bürgerspitals und das Thema Smart City zwei Pilotprojekte durchzuführen, in denen unterschiedliche Formen der Bürgerbeteiligung zur Anwendung kommen.

1. Für das Bürgerspitalareal wird ein Bürgerrat installiert, der nach dem im Sachstandsbericht beschriebenen Prozedere Anregungen und Vorschläge für das weitere Vorgehen bei einer Bebauung des Geländes, jedoch keine konkreten Planungen erarbeitet. Dieses Meinungsbild wird anschließend nochmals auf einer Beteiligungsplattform in der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt, bevor die Anregungen und Vorschläge schließlich dem Stadtrat der Stadt Amberg zur Entscheidung über das weitere Vorgehen vorgelegt werden.
2. Das Thema Smart City wird von der dafür eigens eingerichteten Stelle gesondert bearbeitet und präsentiert.

Zur Durchführung wird eine Online-Plattform benötigt, die zunächst für einen bestimmten Zeitraum als Pilotversion genutzt werden soll. Um sie, sollte sie sich bewähren, später als allgemeines digitales Beteiligungstool auf der Website der Stadt Amberg einzubinden.

Die Erkenntnisse der beiden Verfahren, die im Laufe des Jahres 2022 durchgeführt und abgeschlossen werden sollen, fließen in Leitlinien zur Bürgerbeteiligung ein, die im Anschluss daran festgelegt und vom Stadtrat beschlossen werden sollen, um eine erweiterte Bürgerbeteiligungskultur in der Stadt Amberg zu etablieren.

## **Sachstandsbericht:**

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung  
und

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation sind zentrale Grundlagen der Demokratie. Um die Mitwirkung der Bevölkerung zu fördern und zu erleichtern, hat die Stadt Amberg beschlossen, in eine erweiterte Bürgerbeteiligungskultur einzusteigen und ein generelles Konzept für den Ausbau der Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Ziel ist es, auf diese Weise den Bürgerinnen und Bürgern zusätzliche Informationen anzubieten, Entscheidungen transparent zu machen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Meinung einzubringen sowie neue Ideen zu entwickeln. Eine weitere Intention ist es, dadurch bei den Bürgerinnen und Bürgern das Interesse an aktiver Mitwirkung zu wecken und sie so zu kommunalpolitischen Engagement zu ermutigen. Dazu ist beabsichtigt, noch in diesem Jahr Leitlinien für eine systematische Bürgerbeteiligung zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Um bereits im Vorfeld auf diesem Gebiet Erfahrungen zu sammeln, werden zunächst die Pilotprojekte Bürgerrat Bürgerspitalareal und Smart City durchgeführt.

### **I. Bürgerbeteiligung Bürgerspitalareal**

Wie der Stadtrat der Stadt Amberg in seiner Sitzung am Montag, 20. Dezember 2021, beschlossen hat, werden die Amberger Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld einer Neuplanung auf dem Gelände des ehemaligen Bürgerspitals in Form eines Bürgerrates beteiligt. Der Bürgerrat tritt zu voraussichtlich insgesamt sechs Sitzungen zusammen und hat die Aufgabe, Anregungen und Vorschläge für eine künftige Planung auszuarbeiten und dem Stadtrat zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen, jedoch keinen konkreten Plan zu entwickeln. Der Bürgerrat wird dabei von jeweils einem für den Denkmal- sowie den Klimaschutz ausgewiesenen Stadtplaner bzw. Stadtplanerin als Experten bei diesem Prozess begleitet und beraten. Außerdem wird dem Bürgerrat ein Beirat zur Seite gestellt, der sich unter anderem aus Vertreterinnen und Vertretern der IG Menschengerechte Stadt, von Wirtschaftsverbänden, von Organisationen des Umwelt- und Klimaschutzes, aus der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie des Bündnisses für Inklusion zusammensetzt. Daneben werden dem Gremium fachkundige Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, etwa aus den Bereichen Umweltschutz und Recht, Finanzen sowie Stadtentwicklung und Bauen für Rückfragen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Beiratsmitglieder können dem Bürgerrat wahlweise entweder während der gesamten Sitzungsdauer beiwohnen oder aber nur an den Sitzungen teilnehmen, in denen das von ihnen repräsentierte Thema besprochen wird. Der Beirat kann auf Mehrheitsantrag des Bürgerrats um einzelne Mitglieder ergänzt werden, die über das Wissen und die Kompetenz verfügen, zusätzliche sachliche Argumente zu dem Prozess beizusteuern. Sämtliche Sitzungen werden von einem neutralen, in Sachen Bürgerbeteiligung erfahrenen Moderator bzw. einer Moderatorin geleitet, der bzw. die auch die abschließende Dokumentation erstellt.

Außerdem sieht das Vorgehen folgende Kernpunkte vor:

- Ausgangspunkt und Diskussionsgrundlage für die zu erarbeitenden Anregungen und Vorschläge des Bürgerrates bilden die Planungsgrundlagen und Vorgaben des Stadtrats aus dem Jahr 2015, wie sie in der Ausschreibung für den Wettbewerblichen Dialog zusammengefasst wurden.
- Die Mitglieder des Bürgerrats werden per Zufallsauswahl ausgewählt, indem zunächst eine erste Gruppe von Bürgerinnen und Bürger über die Einwohnermeldedatei ermittelt wird. Diese werden angeschrieben sowie mit ausführlichen Informationen über die Zielsetzung und Modalitäten einer Teilnahme versorgt. Im Bürgerrat selbst sind dann nur interessierte Bürger vertreten, die sich positiv zurückmelden. Das genaue Verfahren kann der Anlage 2 entnommen werden und endet, wenn die erforderliche Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefunden wurde.
- Der Bürgerrat tritt, soweit sich im Verfahren nicht noch wichtige Veränderungen ergeben, zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen, in deren Rahmen – jeweils unter Beachtung der Finanzierungsmöglichkeiten – folgende Themenfelder besprochen werden, um die hierbei erarbeiteten Aspekte dem Stadtrat als Anregungen für das weitere Vorgehen an die Hand zu geben:
  - \_ Auftaktveranstaltung mit Erläuterung des Auftrags und Hintergrundinformationen, z.B. zu den Vorgaben des Stadtrats und den Kriterien aus 2015, den Inhalten des Bürgerentscheids und des Ratsbegehrens etc.
  - \_ Themenfeld „Nutzung“: Ausgelotet wird im Rahmen dieser Zusammenkunft der bevorzugte Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe, Kultur- und Freizeiteinrichtungen etc.
  - \_ Themenfeld „Gebäude“: Eruiert werden hier Parameter für die Innen- und Außengestaltung, die Aufteilung, Gebäudegröße etc.
  - \_ Themenfeld „Mobilität“: Bei diesem Zusammentreffen werden Aussagen zum Parkraum, zur Anbindung, zu Zu- und Ausfahrten, alternativen Mobilitätsmodellen etc. diskutiert.
  - \_ Themenfeld „Freiraum“: Unter dieser Überschrift werden Ideen zur Zonierung, Platzgestaltung etc. erarbeitet.
  - \_ Thema dieser letzten Sitzung ist die Zusammenfassung der Einzelergebnisse zu einem Konzept mit den zentralen Anregungen und Vorschlägen des Bürgerrats für die weiteren Planungen.
- Um Transparenz herzustellen, ist eine mediale Begleitung der Zusammenkünfte – selbstverständlich unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte jedes und jeder Einzelnen – vorgesehen.
- Für die Sitzungen gilt ein beim ersten Zusammentreffen gemeinsam zu verabschiedender Verhaltenskodex, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Einhaltung des Datenschutzes in einem „geschützten Raum“ offen diskutieren können.
- Die so erarbeiteten Vorschläge werden der Öffentlichkeit anschließend auf einer digitalen Plattform präsentiert und zur Diskussion gestellt.

- Es folgt die Beschlussfassung des Stadtrats über die endgültigen Ausschreibungsinhalte und die Form der Vergabe. Das Ergebnis der Ausschreibung soll danach nochmals auf der öffentlichen Beteiligungsplattform vorgestellt werden, bevor eine endgültige Vergabe erfolgt.
- Sofern es die zeitlichen Ressourcen der Beteiligten erlauben, finden die Sitzungen des Bürgerrats im späten Frühjahr bzw. Frühsommer statt. Die voraussichtliche Zeitplanung sowie weitere Informationen zum Vorgehen können der Präsentation in Anlage 1 entnommen werden.

## **II. Smart City**

Das Thema Smart City wird von der dafür eigens eingerichteten Stelle gesondert bearbeitet und präsentiert.

### **Personelle Auswirkungen:**

Die Pilotprojekte werden über die vorhandenen personellen Ressourcen abgewickelt. Zur Umsetzung des Gesamtkonzepts Bürgerbeteiligung und Begleitung der Bürgerinnen und Bürger ist die Schaffung einer zusätzlichen Stelle erforderlich.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Für die Projektabwicklung ist eine in die Website der Stadt Amberg einzubindende Onlineplattform anzuschaffen, wobei eine Open-Source-Software (CONSUL) zum Einsatz kommen soll, die jedoch aus Zeit- und Kapazitätsgründen durch eine externe Agentur installiert und betreut werden muss. Die Plattform kann nach Auskunft der Agentur zunächst in einer Pilotversion für einen bestimmten Zeitraum genutzt und später, wenn sie sich bewährt, dauerhaft zur Online-Bürgerbeteiligung eingesetzt werden. Dann ist – unter anderem zur fortlaufenden Sicherung des Datenschutzes, für notwendige Updates und zur Datenbankpflege – auch ein Supportvertrag abzuschließen.

### **Kosten für die Beteiligungsplattform:**

Die Installation einer Pilotversion ist laut Auskunft der Agentur möglich (Angebotsabfrage läuft).

- ⇒ Installation der Komplettversion inkl. Schulungen 11.305 Euro brutto
- ⇒ Support pro Jahr: 10.710 Euro brutto

### Kosten Bürgerspitalareal

Für die Durchführung des Bürgerrats fallen zusätzlich dazu voraussichtlich folgende Kosten an:

- Honorar Moderation: rund 15.000 Euro
- Honorar für zwei Fachplanerinnen bzw. Fachplaner: laut Baureferat ca. 100 bis 130 Euro/Stunde => ca. 10.000 Euro
- Aufwandsentschädigung für 40 Bürgerinnen und Bürger sowie Beiratsmitglieder: ca. 18.000 Euro
- Verpflegung bei den Bürgerratssitzungen: rund 3.500 Euro
- Reise- und evtl. Übernachtungskosten: ca. 2.000 Euro

⇒ Gesamtkosten (ohne Teilnehmungsplattform):  
voraussichtlich ca. 48.000 Euro

Zu beachten ist, dass es sich bei dieser Kostenaufstellung für das Projekt Bürgerspitalareal um eine grobe Schätzung handelt. Sobald die Kosten genauer bezifferbar sind, werden sowohl die dafür benötigten Finanzmittel als auch Mittel für die Teilnehmungsplattform außerplanmäßig im Haushalt der Stadt Amberg bereitgestellt. Im Anschluss daran können auch die entsprechenden Aufträge erteilt werden.

### Kosten Smart City

Die Kosten für das Projekt Smart City werden von der zuständigen Stelle eruiert und im Rahmen des dafür zur Verfügung stehenden Budgets abgewickelt.

### d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

## **Alternativen:**

-----

## **Anlagen:**

- Präsentation zur Projektentwicklung „Bürgerbeteiligung in der Stadt Amberg“ anhand von zwei Pilotprojekten.
- Verfahrensbeschreibung zur Zufallsauswahl und Zusammensetzung des Bürgerrats für das Projekt „Bürgerbeteiligung Bürgerspitalareal“.
- Der Link zur Ausschreibung für den Wettbewerblichen Dialog ist auf der Homepage der Stadt Amberg unter [https://www.amberg.de/fileadmin/Inhalte/Innenstadt/Buergerspitalareal-Broschuere\\_innen.pdf](https://www.amberg.de/fileadmin/Inhalte/Innenstadt/Buergerspitalareal-Broschuere_innen.pdf) abrufbar.

---

Michael Cerny, Oberbürgermeister